

mit freundlicher Genehmigung des:



LESERBRIEFE

Der Firma Helmolt nicht trauen

Rat einigt sich auf Kompromiss

Es ist verständlich, dass die Stadt Osterode einen Weg sucht, um Rechtsstreitigkeiten mit der Fa. Helmolt Consult bezüglich der Planung der Windräder oberhalb Osterodes aus dem Weg zu gehen. Der Rechtsanwalt der Stadt hat ja hier vor deutlichen finanziellen Risiken für die Stadt gewarnt.

Aber für mich ist dieser Kompromiss nicht wirklich einer: ob 9 oder 7 Windräder ist von der Stadt aus kaum ein Unterschied, und die Milane werden es auch kaum merken.

Die Höhe der Windräder, die viele Einwohner vor allem kritisieren, bleibt bestehen, hier betont die Fa. Helmolt, ist kein Kompromiss möglich! Der Rückbau der Fundamente war eigentlich schon immer Pflicht. Und wenn die Frage gestellt wird, warum die Fa. Helmolt einem solchen Vertrag zustimmt: Sie will halt eine schnelle „Endlösung“ für dies Verfahren, bevor das neue Regionale Raumordnungsprogramm vom Landkreis Göttingen hier evtl. Reduzierung der Flächen vorsieht. Die beiden Standorte an der Gipskante, die jetzt laut Kompromiss wegfallen, wären laut dem Entwurf des RROP auch „gekippt“.

Und zusätzlich wären die Flächen südlich der B241 aus artenschutzrechtlichen Gründen laut dem Entwurf des Büros aus Hannover ebenfalls nicht zu realisieren – dann blieben nur noch drei Anlagen über. Also dann doch lieber sieben Anlagen. Aber die Fa. Helmolt ist nichts prinzipiell gegen den Entwurf des neuen RROP: Oberhalb Lasfeldes sollen fünf Teilflächen als Vorranggebiete für Windenergie ausgewiesen werden (obwohl Landschaftsschutzgebiete bisher „geschützt“ waren, dies will der Landkreis Göttingen aber ändern.) Und hier hat wiederum die Fa. Helmolt schon einen Fuß in der Tür: Es liegen schon Pläne aus März 2021 vor mit konkreten Zeichnungen für Windräder und Aufstellplätzen, und Verhandlungen mit Flächenbesitzern laufen auch schon. (Unterlagen liegen vor).

Meine Bitte und Forderung an die Stadt: Konkrete Stellungnahme zu dem Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogramms bis zum 31. Juli – dann blieben nach den Vorschlägen der Planer wohl nur noch drei Anlagen übrig. Und kein Vertrauen in die Fa. Helmolt bei weiteren Kompromissen.

Michael Schulte Osterode

Redaktion der Seite Osterode

Michael Paetzold
osterode@harzkurier.de